



# gesundheit.

in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg



Foto: CDU Niedersachsen

## THEMA: Koalition will digitale Gesundheit vorantreiben

HANNOVER. Niedersachsen wird künftig durch eine Große Koalition regiert. Mit der Zustimmung von SPD und CDU zum Koalitionsvertrag sowie der bevorstehenden Wahl von **Stephan Weil** (SPD) zum Ministerpräsidenten und die Ernennung des Landeskabinetts am Mittwoch haben die beiden Parteien die Grundlage für ihre Zusammenarbeit gelegt.

Eines der zentralen Themen in den kommenden fünf Jahren soll die Digitalisierung, vor allem im Gesundheitsbereich, sein. „Wir sehen in der Digitalisierung große Potenziale, um das Gesundheitssystem effektiver zu machen und wollen dies durch die Förderung von Modellprojekten mitgestalten. Der Nutzen für die Patientinnen und Patienten sowie der Schutz der persönlichen Daten stehen für uns an erster Stelle. Konkrete Ansätze sehen wir bei dem Einsatz einer einheitlichen und vernetzten elektronischen Patientenakte, um alle relevanten Informationen für die Behandlung der Patientinnen und Patienten verfügbar zu halten sowie den Potenzialen der Telemedizin, die in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird, vor allem bei der Vernetzung und Versorgung im ländlichen Raum. Wir werden in diesem Themenfeld einen breiten Dialog zwischen Praxis, Wissenschaft

und der Öffentlichkeit anstoßen“, so der Vertrag, den die beiden Landesvorsitzenden Weil und **Dr. Bernd Althusmann** (CDU) in der vergangenen Woche vorstellten. Ein wichtiger Bestandteil der neuen „Digitalisierungsstrategie“ des Landes ist zudem die Digitalisierung der Universitätsmedizin in Göttingen und Hannover. Sie soll nicht nur die Krankenversicherung, sondern auch die Telemedizin sowie die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten und weiteren Fachkräften in den Gesundheitsberufen umfassen. Die Gesundheitsbranche soll aber auch im Fokus breiter angelegter Maßnahmen sein: Um sie soll sich explizit das neu zu schaffende „Kompetenzzentrum für Digitalisierung“ kümmern. Profitieren wird der Bereich zusätzlich durch den vereinbarten Ausbau von Studienplätzen rund um Informatik, Big Data, Data Science und Künstliche Intelligenz.

„Wir erhoffen durch die vereinbarten Maßnahmen der neuen Landesregierung einen zusätzlichen Schub für die Entwicklung der ‚Gesundheit 4.0‘ in der Metropolregion und darüber hinaus. Mit unserer Initiative ‚eHealth.Metropolregion‘ haben wir hierfür bereits eine zukunftsweisende Grundlage gelegt“, kommentierte Metropolregions-Geschäftsführer **Kai Florysiak**.

## eHealth-Ticker

### eHealth auf der „Okerwelle“

Wie halten Sie es mit Ihrer digitalen Gesundheit? Über Vorteile und Herausforderungen von eHealth-Lösungen im Alltag sprachen die Moderatoren **Markus Hörster** und **Christian Cordes** sowie Metropolregions-Geschäftsführer **Kai Florysiak** im November bei „Radio Okerwelle“. Die aktuelle Sendung der monatlichen Reihe „Logbuch Digitalien“ ist in voller Länge im Internet nachzuhören.

### Mobil lernen für den Notfall

Das Projekt „Intelligente Assistenzdienste und personalisierte Lernumgebungen zur Wissens- und Handlungsunterstützung in der Interdisziplinären Notaufnahme“ („A.L.I.N.A.“) ist beim Innovationspreis Göttingen mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung würdigt intelligente, webbasierte Assistenzsysteme für Rettungs- und Notfallsanitäter sowie Pflegekräfte in der Notfallmedizin über mobile Endgeräte.

### e:Med Meeting zu „Big Data“

Unter dem Motto „Der Personalisierten Medizin den Weg bereiten“ findet in dieser Woche das „4. interdisziplinäre e:Med Treffen“ in Göttingen statt. Im Mittelpunkt stehen neueste Forschungserkenntnisse der Systemmedizin. Hier arbeiten Mediziner, Biologen, Mathematiker und Informatiker gemeinsam daran, „Big Data“ zum Nutzen präziserer und personalisierter Behandlung der Patienten zu vernetzen.

### Fakt des Monats

# 36 %

der deutschen Ärztinnen und Ärzte glauben, dass Start-Ups – insbesondere im Bereich der Digitalisierung – zur Verbesserung des Gesundheitswesens beitragen können.

(Quelle: Befragung von Bitkom Research im Auftrag des Branchenverbandes Bitkom e.V. und des Hartmannbundes e.V.)

## ☉ Auf den Punkt



Foto: AOK Niedersachsen

**Dr. Jürgen Peter** ist Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen. Für gesundheit bringt er es auf den Punkt.

Mit über 2,6 Millionen Versicherten und einem Marktanteil von rund 37 Prozent ist die AOK die größte Krankenversicherung in Niedersachsen. Sie beschäftigt landesweit rund 6.900 Mitarbeiter, der Haushaltsetat in der Kranken- und Pflegeversicherung beträgt 10,6 Milliarden Euro.

### 1. Wie steht es um die Digitalisierung der Gesundheit in Niedersachsen?

Peter: Die Digitalisierung befindet sich in Niedersachsen in einer Inkubationsphase wie man im Innovationsmanagement so schön sagt. Es gibt viele vielversprechende Pilotansätze.

Die AOK Niedersachsen erprobt beispielsweise mit dem AKH in Celle ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement (Anmerkung der Redaktion: siehe auch Oktober-Ausgabe der „gesundheit“).

### 2. Welche Chancen sehen Sie in der Zusammenarbeit der Akteure in der Metropolregion??

Peter: Viele große Player im niedersächsischen Gesundheitswesen sitzen in der Metropolregion an einem Tisch. Daraus ergeben sich große Chancen. Jetzt müssen alle gemeinsam an einer praktikablen Umsetzung arbeiten.

### 3. Welchen Handlungsbedarf sehen Sie für die neue Landesregierung?

Peter: Die neue Landesregierung hat im Koalitionsvertrag die richtigen Weichen gestellt. Gemeinsames Ziel ist es, eine digitale Infrastruktur aufzubauen und die Akteure zu vernetzen, um eHealth in der niedersächsischen Wirtschaft voranzutreiben. Perspektivisch muss Niedersachsen auf diesem Feld eine führende Rolle spielen.

## ☉ THEMA: Digitaler Medikationsplan bindet Apotheken mit ein

BRAUNSCHWEIG. Die Kassenärztliche Vereinigung Braunschweig, die Apothekerkammer Niedersachsen und das Klinikum Braunschweig haben das Pilotprojekt „Pharmazeutisches Entlassungsmanagement“ gestartet. Im Mittelpunkt steht ein digitaler Medikationsplan, bei dem nicht nur - wie gesetzlich ab dem 1. Oktober vorgeschrieben - die niedergelassenen Ärzte, sondern auch die öffentlichen Apotheken einbezogen werden.

„Das Klinikum Braunschweig möchte mit seinen Partnern über die gesetzlich geforderten Regelungen zum Thema Entlassungsmanagement hinausgehen und einen Mehrwert für die Patienten, die niedergelassenen Ärzte und Apotheker bieten“, erläuterte Klinikum-Geschäftsführer **Dr. Andreas Goepfert**. So sollen Apotheker im Postleitzahlenbereich „381XX“ den digitalen Medikationsplan ebenfalls auslesen und gegebenenfalls ergänzen und verändern können. „Mit der Einführung des bundeseinheitlichen Medikationsplans (BMP) wird es möglich sein, die Arzneimitteltherapie der Patienten schnittstellenübergreifend digital abzubilden. So kann zukünftig sichergestellt werden, dass sowohl Informationsverluste als auch Übertragungsfehler bei der Medikation vermieden werden“, betonte Apotheker-Vizepräsident **Christopher Jürgens**. Das gemeinsame Fazit: „Dieses Projekt bietet die Chance alle am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen an einen Tisch zu holen und so gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Arzneimitteltherapiesicherheit der Patienten zu leisten.“



Foto: Klinikum BS / Scheibe

## ☉ THEMA: Wo steht Südniedersachsen bei „Gesundheit 4.0“?

GÖTTINGEN. Wie weit ist Südniedersachsen auf dem Weg zur Gesundheit 4.0? Welche zukunftsweisenden Ideen und Projekte werden bereits umgesetzt? Welche Entwicklung nimmt die Digitalisierung der Gesundheit insgesamt? Welche Trends - von Telemedizin über personalisierte Medizin bis hin zu Künstlicher Intelligenz - müssen wir dabei im Blick haben? Um diese Fragen gemeinsam mit anderen wesentlichen Akteuren der Gesundheits- und IT-Branche zu diskutieren, lädt die Metropolregion am Dienstag, 12. Dezember, zum „eHealth-Gipfel Südniedersachsen“ ein.

Neben allgemeinen Informationen zur Digitalisierung der Gesundheit geben Expertinnen und Experten aus der Metropolregion Impulse aus der Praxis, darunter **Roberto Heuser** (DOS Software-Systeme), **Inken Holldorf** (Techniker Krankenkasse), **Florian Reinhold** (R+MediGruppe) und **Dr. Egbert Schulz** (Nephrologisches Zentrum Göttingen / Blutdruckinstitut Göttingen) zu diskutieren. Die Veranstaltung soll aber auch den Teilnehmern eine Plattform bieten, um miteinander mehr ins Gespräch und in gemeinsames Handeln zu kommen, wenn es um die nächsten Schritte zur „Gesundheit 4.0“ geht. Der „eHealth-Gipfel Südniedersachsen“ beginnt um 17.30 Uhr im Ratsaal des Neuen Rathauses, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen (Einlass ab 17 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung und weitere Infos erfolgen über das Internet.



eine Initiative der:



gefördert durch:

